



Pressespiegel – STOUT

RÜCKERSDORF (Ii) Der SPD-Ortsverein hatte erstmals zu einem Sommerfest mit Open-Air-Konzert in den Schlossgarten eingeladen und mit der Gruppe Stout, die irischen Folk spielt, gleich einen Volltreffer gelandet.

Hans-Dieter Brückner konnte fast 200 Gäste begrüßen, die gemütlich an Biertischen saßen und den warmen Sommerabend genossen. Es wurde zwar nicht das tiefschwarze, obergärige Stout-Bier mit hohem Alkoholgehalt serviert, aber neben den üblichen Getränken und Grillspezialitäten gab es Guinness und original irische Chips.

Die Temperaturen am heißesten Wochenende passten perfekt zum ersten Song, den Mario Kuzyna und Simon Scherer spielten „Hot asphalt“. „When the boys are rolling home“ erzählte, wie glücklich alle waren, wenn die Männer nach der harten Arbeit wieder heimkamen. Dann wurde mit Whiskey gefeiert und getanzt, heißt es in dem Lied.

Zunächst war das Publikum noch etwas verhalten, aber die Musik führte dazu, dass auch im Schlossgarten immer mehr mitgeklatscht und schließlich auch vor der Bühne und hinter den Bankreihen getanzt wurde.

Mit zwei Gitarren, einem Tenor-Banjo, der Mandoline und dem Knopfakkordeon, aber auch mit ihren guten Stimmen, gestalteten die beiden Musiker ein abwechslungsreiches Konzert mit rhythmischen Songs, sanften Balladen und Instrumentalstücken. Sie haben Erfahrungen als Solomusiker gesammelt und sich 2014 zur Gruppe Stout zusammengeschlossen. Nach der Pause kam ihre Freundin Steffi mit ihrer Geige dazu und die Musik wurde noch irischer und lebendiger.

Der Song „The Belfast Mill“ erzählte, wie die Männer durch die industrielle Revolution ihre Arbeit verlieren und sich nach der guten alten Zeit zurücksehnen. Deshalb verließen viele die grüne Insel und suchten ihr Glück in der Neuen Welt. Bei „Set the sail“ waren alle aufgefordert, mitzusingen. Es folgten Stücke von Dubliners, die bei einem irischen Konzert nicht fehlen dürfen. Als Zugabe wurden die bekannten Lieder vom „Whiskey in the Jar“ und „Dirty Old Town“ gegeben und beschlossen wurde das Konzert mit dem sanften Song „Coming home into the arms I love best“.

Von Edith Link, Juli 2015, Pegnitz Zeitung

Männer mit Bärten, ein bierseliger Name und I'll Tell Me Ma: es hätte eine furchtbare Dubliners-Kopie werden können. Ist es aber nicht. Dafür sind Mario Kuzyna und Simon Scherer trotz ihrer Wertschätzung der irischen Alt-Barden zu vielseitig und zu geschmackssicher. Die beiden ergänzen einander bestens und sind offenbar verwandte Seelen. Kennen gelernt haben sie sich 2013 in Balve.

Beide waren zuvor in anderen Formationen unterwegs. Mario bekam als Sänger von „Craic“ locker die Balver Höhle in den Griff und ist jetzt bei „Crosswind“. Simon machte seine ersten musikalischen Gehversuche im Heavy Metal. Heute ist er ein guter Banjo- bzw. Mandolinenspieler und kann sich auch als Leadsänger hören lassen.

Kern des Duo-Projekts ist der beherzte zweistimmige Gesang, der sicher steht und das Programm trägt. Beide sind außerdem respektable Gitarristen. Auch den abgenudelten Kneipennummern können Stout durch frische Herangehensweisen etwas Neues abgewinnen.

Die Instrumentals sind pfiffig und machen Spaß. Am stärksten sind aber für mich die anspruchsvolleren Lieder. Die blutige Ballade von Edward mit erstklassigem Arrangement war live ein Gänsehaut-Stück und kommt auch auf der CD mit seiner Dramatik rüber.

Kontakt und Booking:
www.stout-music.de
Simon Scherer
0170 2467168
simon@stout-music.de

Booking:
Mira Konzertbüro
Béatrice Wissing
0176 63332471
info@mira-konzertbuero.de



Die Beiträge der GastmusikerInnen, darunter Gudrun Walther von Cara, geben weitere Würze. So sind mit einem Dutzend abwechslungsreichen Titeln die 52 Minuten Spielzeit rasch verfliegen.

Stouts Erstling besteht nicht nur als Souvenir eines schönen Kneipenabends, sondern kann allen Fans akustischer Musik aus Irland ans Herz gelegt werden. Für die nächste Scheibe könnte ich mir gut ein live-Album vorstellen.

Kuec bei Celtic-rock.de, 09.09.2016

STOUT – Mighty Folk: A mighty CD by mighty musicians!

I have listened now to it twice and I have to say I am very impressed, I really like it!

It is not just a folk cd like one has heard so many times before, very thoughtful and interesting arrangements....well done. "The welcome" on track 6 is beautiful and really stirred my emotions, maybe there was even a tear in my eye(ok...there was!)

Congratulations to the boys on the production of a fine Irish Folk CD (with a difference!)

John Mescal of Soundz of Music (Voted „best independent music shop in Ireland“ by the Irish Times)

Übersetzung:

Ich habe mir die CD jetzt zweimal angehört und muss sagen, dass ich sehr beeindruckt bin, ich mag sie wirklich!

Es ist nicht einfach noch eine Folk-CD, wie man sie schon so viele Male gehört hat, sehr durchdachte und interessante Arrangements... Gut gemacht! „The Welcome“ als sechster Track der CD hat mich emotional wirklich berührt, evtl. hatte ich sogar eine Träne im Auge (ok... hatte ich!)

Herzlichen Glückwunsch den Jungs zur Produktion einer feinen Irish Folk CD (mit dem gewissen Unterschied!)

John Mescal vom Soundz of Music (gewählt zum „best independent music shop in Ireland“ von der Irish Times)

ENNEPETAL. Ein Abend mit guter Laune, irischer Musik in einer gemütlichen Atmosphäre, dafür sorgten Mario Kuznya und Simon Scherer als das Duo „Stout“ im Gebäude der Verkehrsgesellschaft Ennepe Ruhr möglich.

Mit fröhlichen Liedern zum mit klatschen, ruhigen Balladen oder irischer Tanzmusik füllten sie den Raum. Was zu diesem Anlass nicht fehlen durfte, waren irisches Bier und auch andere Köstlichkeiten. Unter der Reihe mit dem Motto „Linie 1“ war bereits im Mai der Schwelmer Gitarrist Stefan Wiesbrock bei der VER aufgetreten.

Wiesbrock wirkte auch am Sonntag wieder tatkräftig bei der Organisation des Konzertes mit. Deshalb hielt er auch, gemeinsam mit dem Geschäftsführer der VER Thomas Schulte, eine einleitende Rede aus der historischen Straßenbahn heraus. Diese Bahn steht in der Eingangshalle der VER und auch die Band spielte vor dieser Bahn.

Zu diesem besonderen Anlass kamen auch einige Ehrengäste aus dem Vorstand der Bogestra und Arnim Brux mit seiner Frau Ulrike. Außerdem besuchte die neue Bürgermeisterin Ennepetals Imke Heimann mit ihrem Ehemann das Konzert und somit das erste Mal offiziell die VER.

Celine Padtberg, Westfalenpost, 27.10.2015



Das westfälische Duo Mario Kuzyna und Simon Scherer bietet mit sechs Gästen, darunter Kuzynas drei Crosswind-Kollegen sowie Gudrun Walther, eine feine, rhythmische, melodiose, abwechslungsreiche Irish-Folk-&-Trad-Musik. Scherers Banjo gibt dem Ganzen einen Touch von Bluegrass. Wirklich eine schöne Scheibe.

Im Folker, Magazin für Folk, Lied und Weltmusik, Ausgabe 6/2016

RÜCKERSDORF. Wenn im Rückersdorfer Schlossgarten die Fiddel erklingt und das Banjo den Grove vorgibt, wenn dazu noch süffiges Guinness Bier und leckere Irische Kartoffel Chips gereicht werden, dann liegt Dublin mitten in Mittelfranken. Statt dem üblichen rauen irischen Klima fand die Veranstaltung allerdings bei subtropischen Temperaturen statt. Dies machte der Stimmung allerdings keinen Abbruch.

Dass man mit diesem neuen Konzertangebot einen Volltreffer gelandet hatte, zeigte sich an den gut 200 Besuchern, die sich diesen Event nicht entgehen lassen wollten. Unter den Gästen konnte der Rückersdorfer SPD Ortsvereinsvorsitzende Hans-Dieter Brückner auch die SPD MdL Angelika Weikert und die Zweite Bürgermeisterin von Rückersdorf Heidi Sponsel begrüßen. Sein besonderer Gruß galt natürlich der Gruppe STOUT, die der Rückersdorfer Ortsverein auf seine Empfehlung hin, für dieses Konzert engagiert hatte.

Mario Kuzyna, Folk-Veteran und Szene-Bekanntheit und Simon Scherer, Dubliners-Fan und Banjo-Haudegen zogen dann mit ihrem Songs von den Dubliners und Clancys bis hin zu modernen Interpreten die Besucher schnell in ihren Bann. Unterstützt wurden sie bei diesem Konzert von Steffi Freien als Gastmusikerin, die mit ihrer Fiddel den Songs eine besondere Note verlieh.

Das Programm reichte von lauten, rauen Pub-Songs über gefühlvoll arrangierte Balladen bis hin zu fetzigen Tune-Sets. Dabei erklangen sowohl bekannte Gassenhauern als auch weniger bekannte Stücke. Die Band verstand es dabei meisterhaft, den Songs eine eigene Note zu verleihen und sie wieder frisch und neu erklingen zu lassen. Mit zwei Gitarren, dem Tenor-Banjo, der Mandoline und dem Knopfakkordeon, aber vor allem durch ihre beiden harmonisierenden Stimmen schafften sie es, einen breiten und vollen Klang zu erzeugen. Zusammen mit ihrer starken Bühnenpräsenz, ihrem energiegeladenen, vor Freude sprühenden Spiel und jeder Menge Humor eroberte STOUT das Publikum im Sturm.

Ein besonderer musikalischer Leckerbissen ergab sich noch nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung, als eine befreundete Band spontan ihre Instrumente auspackte und sich mit STOUT „unplugged“ zu einer „Jam Session“ vereinte.

Mein Mitteilungsblatt, August 2015